

Ewig ist Jugend. Ihr Strahl erlischt, ihr Leben
 verwelkt nicht.
 Werde laut, mein Gesang, wie Erntegejauchz, wie
 Siegesruf
 Nach bestandnem heißen Schlachttag. Stürme die
 Harfe
 Mächtig hinab in volleren Griffen, und singe der
 Jugend
 Ewige Schöne, daß kaum die bebenden Saiten es
 tragen.

Ewig ist Jugend. Ihr Leuchten erlischt, ihr Le-
 ben versiegt nicht.
 Sieh, es verwelkt, es verweset der Blumen des duf-
 tigen Kranzes,
 Welche die Stirne ihr schatten, nicht Eine! Der hellen
 Juwelen
 Ihres Sternadiemens verblaßt in Ewigkeit keine.

Sieh, in der Ewigkeit nimmer ermessenem, nim-
 mer beschiffnem
 Ocean treiben die Zeiten und drängen sich Wog' auf
 Woge!
 Schau, wie stutten die Hundert, wie rollen die tau-
 mal Tausend
 Brausend dahin, und reißen hinweg in wirbelnden
 Strudeln
 Alles, was ist, und war, und seyn wird! — Nur die
 Gottheit
 Bleibt, wie sie ist, und war, und der Gottheit Toch-
 ter, die Jugend!